

aktuelle Forschung herangeführt wird. Dadurch besteht die Möglichkeit, einen Teil der Arbeitskreismodule im Ausland durchzuführen und sie von einem Mainzer Professor anerkennen zu lassen. Die meisten Professoren haben Kontakte ins Ausland, sodass man die meisten direkt ansprechen kann. So kam es auch, dass ich meinen deutschen Professor nach der Vorlesung auf die Möglichkeit eines Auslandspraktikums angesprochen habe. Dieser fragte in Cardiff bei einem befreundeten Professor nach, ob er denn Interesse und auch einen Platz frei hätte. Nach einem kurzen E-Mail-Verkehr mit dem Professor, war klar, dass ich für 5,5 Monate nach Cardiff in seine Arbeitsgruppe gehen konnte.

Finanzierung

Aufgrund der Tatsache, dass ich an der Cardiff University an keiner Vorlesung und an keinen Studentenkursen teilnehmen würde und weil zu diesem Zeitpunkt das Department of Chemistry keine Erasmus Vereinbarungen mit dem Fachbereich Chemie in Mainz unterhielt, war es möglich anstelle von Erasmus Studium an Erasmus Praktikum teilzunehmen. So bekam ich anstelle von 150 € für das Erasmus Studium, 350 € monatlich für das Erasmus Praktikum.

Vorbereitungen

Um günstig an sein Geld im Ausland zu gelangen empfiehlt sich die Anschaffung einer Kreditkarte. Da man als Student noch nicht über ein geregeltes Einkommen verfügt, bieten die meisten Banken eine Prepaidkreditkarte ohne Kreditvolumen an, von der aber abzuraten ist. Ist einmal Geld auf dieses Kreditkartenkonto transferiert, ist es nicht mehr möglich dieses zurück zu überweisen und muss über die Kreditkarte ausgegeben werden. Meistens ist das Geld abheben im Ausland auch mit einer Gebühr verbunden. Ich habe mich für eine Kreditkarte der Deutschen Kreditbank (www.dkb.de) entschieden. Die Kontoführung ist kostenlos, man erhält ein kleines Kreditvolumen von 100€, eine kostenlose EC Karte für das Girokonto und eine kostenlose VISA Karte mit der Möglichkeit weltweit an jedem Bankautomaten mit dem VISA Zeichen kostenlos Bargeld abzuheben. Dazu kommt noch der Punkt, dass man durch die Barabhebung stets den Devisenkurs erhält.

Auch die Comdirect und die ING DIBA bieten das kostenlose Geld abheben weltweit an. Die Deutsche Bank dagegen hat viele Partnerfilialen und man kann somit bei allen Barclays-Filialen kostenlos Geld abheben.

Versicherungsschutz

Für die Haftpflicht-, Kranken- und Unfallversicherung kann man sich beim DAAD für 23,50 € pro Monat versichern lassen.

Anreise

Obwohl Cardiff über einen eigenen Flughafen verfügt und auch Bristol nur eine Busstunde entfernt ist, werden diese Flughäfen nicht von Frankfurt am Main angeflogen. Die Anreise erfolgte daher über London. In London und Umgebung gibt es 4 Flughäfen, am besten eignet sich jedoch die Anreise über Heathrow, da Heathrow mit dem Bus nur 3 Stunden, statt 5 Stunden, wie die anderen Flughäfen, von Cardiff entfernt ist und man mit Nationalexpress (www.nationalexpress.com) direkt nach Cardiff kommt. Reist man

dagegen über einen der anderen Flughäfen an, muss man meistens in London an der Victoria Station umsteigen. Von der Victoria Station fährt auch das Busunternehmen Megabus (www.megabus.com), welches für generelle Fahrten nach London unschlagbar günstig ist! Bucht man früh genug, kann man für 3 Pfund nach London und wieder zurück fahren!

Urlaubssemester

Weil der Klausurtermin für eine Veranstaltung des Wintersemesters terminlich im Sommersemester lag, konnte ich mich nicht beurlauben lassen, da ansonsten die Klausur nicht gewertet worden wäre.

Unterkunft

Da ich auf die Zimmersuche vor Ort gehen wollte, buchte ich von zu Hause aus ein Bett im Riverhouse Backpackers. Ab £ 17 pro Nacht bekommt man ein tolles Frühstück, den ganzen Tag Kaffee und Tee, Bettwäsche, WiFi, Sauberkeit und eine familiäre Atmosphäre. Nicht umsonst hat das Hostel mehrmals die Auszeichnung für das beste Hostel in Wales erhalten. Für die Zimmersuche bieten sich mehrere Internetseiten an, wie z.B. www.cardiff.gumtree.com, www.easyroommate.com, www.spareroom.com oder www.accommodationforstudents.com. Zudem gibt es vor Ort einige Unterkunftsagenturen, die entweder eigene Unterkünfte besitzen oder gegen eine Gebühr Zimmer vermitteln. Die Student Union bietet einem bei der Zimmersuche zahlreiche Hilfestellungen an, liest Mietverträge durch, bevor man diese unterschreibt und klärt einen über die Gegebenheiten vor Ort auf. So erfuhr ich auch, dass Studenten in Cardiff von der Council Tax befreit sind. Wohnt aber ein Nichtstudent in einem Haus oder in einer Wohnung zusammen mit Studenten, so muss die Council Tax für den kompletten Haushalt bezahlt werden (Mehrkosten von £ 150 pro Monat!). Die meisten Studenten wohnen entweder in Studentenwohnheimen, die deutlich kleinere Zimmer haben, als die Mainzer Wohnheime oder in Cathays einem stark studentisch geprägten Stadtviertel Cardiffs und teilen sich zu fünft oder zu sechst ein Haus. Dadurch, dass ich an Erasmus Praktikum teilnahm und somit kein Cardiff Student war und die Student Union auch auf die schnelle nicht klären konnte, ob ich auch als deutscher Student, den Status als Student in Cardiff habe und somit von der Council Tax befreit sei, musste ich mir ein Zimmer mit Council Tax suchen. Dabei kam noch erschwerend hinzu, dass die Landlords (Vermieter) anders als in Deutschland nur befristete Mietverträge vergeben und meistens ihre Wohnungen zwischen 10 und 12 Monate vermieten. Wenn man Glück hat findet man auch Zimmer für 6 Monate oder auch weniger. In den Internetanzeigen sehen die meisten Zimmer recht groß aus, jedoch sind diese in Wirklichkeit meist kleiner. Trotz der anfänglichen Schwierigkeiten und Neuigkeiten fand ich ein schönes, großes Zimmer in einem Haus, welches ich mir mit vier anderen teilte. Alle Nebenkosten waren in der Miete inbegriffen, auch die Council Tax, da ich mit young professionals zusammen lebte, sowie Internet und ein volllizenziertes Fernsehgerät. In vielen Häusern, die von Studenten bewohnt werden, sind häufig die Nebenkosten nicht in der Miete mit inbegriffen und müssen von den Studenten selbst beglichen werden. Für die Unterschreibung des Mietvertrages verlangte die Landlady ein Empfehlungsschreiben. Da mein betreuender Professor sich zudem Zeitpunkt in Japan aufhielt und es eilte, verfasste mein deutscher Professor noch am selben Tag ein Empfehlungsschreiben.

Kontoeröffnung

Um die Miete überweisen zu können, benötigte ich ein Bankkonto, jedoch wollte aufgrund der Kürze meines Aufenthaltes nur eine Bank mir ein Konto eröffnen. Dies scheiterte allerdings an der Tatsache, dass sie einen Meldenachweis verlangten. Anders als in Deutschland gibt es hier keine Einwohnermeldeämter und ein unterschriebener Mietvertrag reicht zum Nachweis auch nicht aus. Verlangt werden daher Gasrechnungen etc. auf denen der Name und die Anschrift stehen. Da aber in meinem Fall alles in der Miete inbegriffen war, verfügte ich über solche Rechnungen nicht. Eine Überweisung von einem deutschen Konto auf ein britisches hätte mehr als 30 €, aufgrund der unterschiedlichen Währungen, gekostet. Ich konnte mit meiner Vermieterin vereinbaren, dass ich ihr die Miete jeweils bar übergebe, somit hatte sich das Problem mit dem fehlenden Bankkonto erledigt.

Mobiltelefon

In der Stadt gibt es zahlreiche Handygeschäfte, die neben Verträgen auch zahlreiche 'pay as you go' SIM-Karten vertreiben. Ich habe mich für Lebara entschieden, da Telefonate nach Deutschland oder auch SMS nicht viel mehr kosteten, als innerhalb des United Kingdoms und für die ersten zwei Wochen kann auch mobiles Internet kostenlos genutzt werden.

Praktikum

Als ich in Cardiff ankam, war mein betreuender Professor die ersten 4 Wochen geschäftlich verreist, sodass mich der neue Postdoc betreuen und einarbeiten sollte. Der Postdoc hat mir nur oberflächlich das Labor gezeigt, jedoch wurde mir zu einem späteren Zeitpunkt in einem Schnelldurchgang die wichtigsten Punkte im Labor von unserem französischen Doktoranden gezeigt. Auch ist er mit mir in den Chemical Store gegangen, um mir die wichtigsten Arbeitswerkzeuge zu besorgen. Zu Beginn meines Praktikums waren neben zwei Postdocs, 6 Doktoranden und neben mir noch drei weitere Austauschstudenten in der Gruppe. Mein betreuender Postdoc hatte neben mir noch eine weitere Studentin zu betreuen und war selbst erst seit zwei oder drei Monaten in der Gruppe. Im Vorfeld erfuhr ich bereits, dass ich auf dem Gebiet der Hypervalenten Iodverbindungen arbeiten sollte, was ich meinem Betreuer vor Ort auch mitteilte. Meine erste literaturbekannte Reaktion funktionierte problemlos. Die zweite Reaktion sollte gleich etwas Neues und Unbekanntes sein. Schon beim Ansetzen der Reaktion war mein Betreuer unsicher, wie wir diese durchführen könnten, sodass ich nach längerem hin und her die Reaktion ansetzen und über Tage rühren lassen sollte, da es nicht möglich war den Reaktionsverlauf mittels Dünnschicht-Chromatographie zu verfolgen. Irgendwann entschied er sich, dass ich eine weitere literaturbekannte hypervalente Iodverbindung herstellen könnte, die jedoch weder er noch ich während meines ganzen Praktikums benötigte. Im nächsten Versuch sollte ich ein Edukt für meinen Betreuer herstellen, jedoch funktionierte diese Reaktion auch nach dem dritten mal und nach veränderten Versuchsbedingungen nicht. Weder er noch ich wussten an was es gelegen haben könnte, da ich nach seiner Aussage nichts falsch gemacht hätte.

Erst als der Professor wieder vor Ort war, widmeten wir uns wieder der zweiten Reaktion, versuchten diese aufzuarbeiten und von der zugesetzten Base zu trennen, was jedoch nicht gelang, da alles besser im wässrigen Medium löslich war als im organischen. Im NMR konnte man zwar eine Veränderung beobachten, aber dennoch konnte keine klare Aussage getroffen werden, ob die gewünschte Reaktion funktioniert hat oder nicht. Mein Betreuer wusste auch nicht was wir mit der Reaktion anfangen konnten, sodass ich den Professor auf das Problem ansprach und er mir vorschlug mit der Reaktionsmischung zwei Testreaktionen durchzuführen, die jedoch auch nicht erfolgreich waren, sodass wir davon ausgehen konnten, dass die Reaktion nicht funktioniert hat. Ich habe noch andere Methoden ausprobiert, die jedoch auch nicht erfolgreich waren. Ich habe währenddessen auch viel mit anderen Doktoranden über die Reaktionen gesprochen und dabei gelernt im englischen über Chemie zu reden, aber gerade in der ersten Hälfte des Praktikums kam ich mir mit der Chemie alleingelassen vor. Es war nicht das Problem, dass ich nicht praktisch arbeiten konnte, sondern, dass ich mir schlecht betreut vorkam, was zum einen daran lag, dass mein Betreuer neben mir noch eine weitere Studentin hatte und zum anderen schlichtweg nicht weiter wusste. Zwar bemühte er sich Lösungen zu finden und fragte Kollegen im Büro, aber wirklich weiter geholfen hat es mir nicht. Oft wartete ich darauf, dass meine Reaktion einfach nur zwei oder drei Tage rührte oder auf ein NMR, dass ich über Nacht messen musste, weil ich auch immer ein Phosphor-NMR gebraucht habe und es nicht erlaubt war dieses am Tag zu messen. Des Weiteren lief die Forschung meines Betreuers nicht so gut, sodass ich immer mehr dazu übergegangen bin andere Doktoranden nach Rat zu fragen. Nach der Hälfte des Praktikums änderte der Professor mein Startmaterial. Dies eröffnete mir mehr Möglichkeiten. So konnte ich nun zum Vergleich literaturbekannte Reaktionen durchführen, um zu überprüfen, ob die generelle Reaktionsmethode funktioniert. Die Vergleichsreaktionen haben auch stets gut funktioniert, nur nicht mit meinem neuen Edukt. Nicht alles was auf dem Papier den Anschein macht gut zu funktionieren, klappt auch in der Realität. In der zweiten Hälfte des Praktikums hat mich unser neuer indischer Postdoc stark unterstützt und mir viele Hilfestellungen gegeben, sodass mehr Bewegung in die Arbeit kam. Zu Beginn verbrachte man viel Zeit damit, die benötigten Glasgeräte im Labor zu finden und zu dem noch eine passende Stativklammer. Viele der Postdocs und der Doktoranden sammelten dreckige Kolben oder ließen ihre Substanzen in ihnen, zudem war die Gruppe zu Beginn meines Praktikums relativ groß. Jede Woche gab es ein ?Groupmeeting? indem einer seine Arbeit vorstellte, ein anderer ein interessantes Paper und anschließend stellte der Professor uns eine Übungsaufgabe, die gelöst werden sollte. Zu guter Letzt wurden noch aktuelle Dinge besprochen. Allgemein war das Klima in der Gruppe sehr gut und von Anfang an war man ein Teil der Gruppe. Abends ist man des Öfteren nach dem Labor noch in den Pub gegangen.

Alltag und Freizeit

Cardiff ist mit 330 000 Einwohnern die Hauptstadt von Wales, dennoch ist alles bequem zu Fuß erreichbar. Im Vergleich zu England regnet es in Wales noch mehr und das Wetter ist zudem sehr wechselhaft. Es empfiehlt sich nur mit Regenschirm das Haus zu verlassen. Allgemein sind die Lebensunterhaltungskosten teurer als in Deutschland, jedoch findet man immer gute Angebote bei Salisbury und Tesco. Von der Universität nur fünf Minuten entfernt befindet sich Lidl, der im Sortiment auch einige deutsche Produkte führt. Hat man noch mehr Lust auf heimische Produkte, so empfiehlt sich Wally`s Delikatessen Geschäft in der Innenstadt. Dabei handelt es sich um ein österreichisches Geschäft mit vielen

deutschen und internationalen Produkten. Auch lohnt sich ein Abstecher auf die City Road. Dort findet man viele pakistanische und indische Supermärkte sowie Restaurants quer durchs Commonwealth mit zahlreichen Studentenrabatten und Take aways. In der Innenstadt befinden sich mehrere moderne Shoppingzentren, aber auch kleine, urige Geschäfte in den Arkaden, sowie das Castle und der große Bute Park, der zum Entspannen einlädt. An den Wochenenden bietet es sich an ein wenig durch Wales oder England zu reisen. Mit der Bahn kann spontan ein Tagestrip organisiert werden, zum Beispiel nach Bath, Bristol, Swansea, Brecon National Park oder Tenby. Im Umland befinden sich zahlreiche Castles, wie zum Beispiel Castle Coch und Castle Caerphilly, die immer einen Besuch wert sind. Auch ein Tagesausflug nach London ist sehr lohnenswert und günstig mit Megabus oder Nationalexpress zu organisieren.

Durch seine vielen Studenten ist Cardiff eine sehr jung gebliebene Stadt und somit hat das Nachtleben für jeden Geschmack etwas zu bieten. Es gibt zahlreiche Clubs, wie zum Beispiel Tiger Tiger, Buffalo's, Glam, Solus und noch viele weitere. Jedoch muss man sich darauf einstellen, dass die Einheimischen einen sehr freizügigen Kleidungsstil bevorzugen und dies auch bei absoluter Kälte, sodass man als Austauschstudentin in der Schlange schnell auffällt. Besonders empfehlen kann ich die Live Lounge, dort wird täglich Live Musik von Coverbands gespielt, wie zum Beispiel Bryan Adams, Madonna, Amy Winehouse, The Police, Blink 182 und vielen mehr. Für gemütlichere Abende sind die vielen Pubs zu empfehlen (Pen & Wig, Taf, Wetherspoon oder Varsity). Dort kann neben Bier und einem Burger Pool gespielt werden.

Britische Eigenheiten

Entscheidet man sich einmal mit den öffentlichen Bussen zu fahren, so sollte man darauf achten, sich beim Einsteigen in der Schlange anzustellen und stets den Ticketpreis passend zu bezahlen, da es kein Wechselgeld gibt. Im Gegensatz zu England muss in Wales für jede Plastiktüte 5 Pence beim Einkaufen gezahlt werden, dabei macht es keinen Unterschied, ob man im Supermarkt oder bei H&M einkauft.

Fazit

Es war unglaublich schön von Anfang an mit offenen Armen in der Gruppe aufgenommen zu werden und mit Menschen aus so vielen unterschiedlichen Nationen zusammen arbeiten zu können. Neben meinem Englisch, das von Tag zu Tag besser wurde, habe ich eine Menge über die verschiedenen Kulturen, sowie über mich selbst gelernt. Die Zeit in Cardiff hat mir gezeigt, dass nicht immer alles auf Anhieb klappt, sei es die Chemie oder sei es die Zimmersuche oder das fehlende Bankkonto, aber man kann offen auf die Menschen zugehen und gemeinsam nach Lösungen suchen. Es macht keinen Unterschied, ob man sein Auslandssemester oder -praktikum in Europa oder auf einem anderen Kontinent der Welt macht, weg ist weg. Viele meiner Kommilitonen sind zu zweit oder zu dritt ins Ausland gegangen, aber mir hat es viel mehr gebracht einmal auf mich alleine gestellt zu sein in einem fremden Land, mit einer fremden Sprache, ohne Erasmus Studium, die einen an der Hand nehmen. Jeden, der noch überlegt, ob er es wirklich tun soll, kann ich nur ermutigen. Es ist schön, wenn man über sich selbst hinaus wächst.

Bilder/Fotos

keine Bilder/Fotos

Tipps für Praktikanten

Vorbereitung

Praktikumssuche	Professoren direkt auf Kontakte ansprechen. Für die Zimmersuche bieten sich mehrere Internetseiten an, wie z.B. www.cardiff.gumtree.com , www.easyroommate.com , www.spareroom.com oder www.accommodationforstudents.com . Zudem gibt es vor Ort einige
Wohnungssuche	Unterkunftsagenturen, die entweder eigene Unterkünfte besitzen oder gegen eine Gebühr Zimmer vermitteln. Die Student Union bietet einem bei der Zimmersuche zahlreiche Hilfestellungen an, liest Mietverträge durch, bevor man diese unterschreibt und klärt einen über die Gegebenheiten vor Ort auf.
Versicherung	Für die Haftpflicht-, Kranken- und Unfallversicherung kann man sich beim DAAD für 23,50 € pro Monat versichern lassen.
Sonstiges	-

Formalitäten vor Ort

Telefon-/Internetanschluss	Internetanschluss war in der Miete mit inbegriffen und Prepaidkarten fürs Handy sind überall erhältlich.
Bank/Kontoeröffnung	-
Sonstiges	-
Alltag / Freizeit	
Ausgangsmöglichkeiten	Live Lounge, Old Library, viele Pubs
Sonstiges	-

Fragebogen

Dauer des Praktikumaufenthaltes, Vorbereitung und Motivation

Auf welchem Weg haben Sie von dem ERASMUS-Programm erfahren?	Informationsveranstaltung an der Hochschule
Andere	-
Haben Sie bereits an einer anderen ERASMUS Maßnahme teilgenommen?	nein
Halten Sie die Dauer Ihres Praktikumsaufenthaltes für:	genau richtig
Aus welchen Gründen strebten Sie einen Praktikumsaufenthalt im Ausland an?	-
Andere	-

Information und Unterstützung

Wie bzw. durch wen haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden?	Heimathochschule
relevante Links	-
andere Quellen	-
Falls Sie eine Mittlerorganisation genutzt haben, mussten Sie für die Vermittlung des Praktikums etwas bezahlen?	Nein
Wenn ja, wie viel (EUR)	-
Name der Mittlerorganisation	-
Land der Mittlerorganisation	-

Homepage der Mittlerorganisation	-	
Fanden Sie es schwierig ein Gastunternehmen zu finden?	1	
Erhielten Sie vor Ihrem ERASMUS-Praktikum adäquate Unterstützung durch Ihre/n ERASMUS-Ansprechpartner/in an der Heimathochschule/Hochschulkonsortium ?	5	
Erhielten Sie vor Ihrem ERASMUS-Praktikum adäquate Unterstützung durch Ihre/n Fachlicher/e Betreuer/in an der Heimathochschule ?	5	
Erhielten Sie vor Ihrem ERASMUS-Praktikum adäquate Unterstützung von der Mittlerorganisation?	-	
Erhielten Sie vor Ihrem ERASMUS-Praktikum adäquate Unterstützung von der Gasteinrichtung?	5	
Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Praktikums adäquate Unterstützung durch Ihre/n ERASMUS-Ansprechpartner/in an der Heimathochschule/Hochschulkonsortium ?	5	
Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Praktikums adäquate Unterstützung durch Ihre/n Fachlicher/e Betreuer/in an der Heimathochschule ?	5	
Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Praktikums adäquate Unterstützung von der Mittlerorganisation?	-	
Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Praktikums adäquate Unterstützung von der Gasteinrichtung?	5	
Was erhielten Sie bei Ihrer Ankunft im Gastunternehmen?		eine Führung durch die Gasteinrichtung
Sonstiges	-	
Inwieweit haben sich Ihre Erwartungen in Bezug auf das Praktikum erfüllt?		
Betreuung durch einen Mentor	3	
Anspruchsvolle Aufgaben	4	
Anwendung der theoretischen Kenntnisse in der Praxis	3	
Kennenlernen des Arbeitsalltags	4	
Selbständiges Arbeiten	5	
Verbesserung von Softskills	5	
Interkulturelle Erfahrungen	5	
Persönliche Entwicklungsmöglichkeit	4	
Sonstiges	-	
Haben sich Ihre Erwartungen an das Gastunternehmen in Bezug auf das Praktikum insgesamt erfüllt?	5	
Wie beurteilen Sie den Integrationsgrad in das Gastunternehmen?	5	

Wie war Ihr Arbeitsplatz ausgestattet?	3
Unterbringung	
Art der Unterbringung im Gastland	Wohngemeinschaft
andere	-
Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden?	Internet
andere	-
War es schwierig eine Unterkunft zu finden?	3
Anerkennung	
Wurde Ihnen vor Beginn Ihres Praktikums im Ausland die Vereinbarung zwischen Heimathochschule, Gastunternehmen und Studierendem ("training agreement") ausgehändigt?	Ja
Welches Förderjahr ist auf Ihrem training agreement angegeben?	2012/2012
Wird Ihr Auslandspraktikum anerkannt?	zum Teil
Wenn ja, welche Anerkennung erhalten Sie?	Diploma Supplement
Welchen Nachweis über Ihr Praktikum erhielten Sie von der Gasteinrichtung?	Qualifiziertes Praktikumszeugnis
Sprachliche und interkulturelle Vorbereitung	
Arbeitssprache(n) im Gastunternehmen:	Englisch
Haben Sie an einem vorbereitenden Sprachkurs vor und/oder während des Aufenthaltes teilgenommen?	Nein
Wenn ja, wer hat den (die) Sprachkurs(e) organisiert?	-
Andere	-
Gesamtdauer in Wochen	-
Stunden pro Woche	-
Wird die Teilnahme am Sprachkurs anerkannt?	nicht teilgenommen
Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache des Gastlandes einschätzen? - Vor dem ERASMUS-Aufenthalt	3
Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache des Gastlandes einschätzen? - Nach dem ERASMUS-Aufenthalt	5
Hatten Sprachbarrieren Auswirkungen auf das Praktikum?	es gab keine Sprachbarrieren
Wenn ja,	-
Andere	-
Haben Sie sich interkulturell vorbereitet?	Nein
Wenn ja, durch	-
Andere	-
Wenn ja, wie	-
Sonstiges	-
	keine

Welche Komponenten der <http://eu-community.daad.de> haben Sie zur Vorbereitung genutzt?

Kosten

Kosten während des Auslandsaufenthaltes (monatlicher Durchschnitt in Euro) 1000

Erhaltenes ERASMUS Stipendium pro Monat in Euro 350

In welchem Umfang deckte das ERASMUS-Stipendium Ihre Kosten? 2

Wann haben Sie das ERASMUS-Stipendium erhalten? vor dem Praktikum

Haben Sie ein Unternehmensgehalt erhalten? Nein

Wenn ja, wie hoch war Ihr Gehalt? -

Hat das Gastunternehmen Ihnen andere Arten der Vergütung (Sachleistungen) gewährt? Nein

Andere -

Hatten Sie andere Einkommensquellen? Familie

Andere -

Geschätzter Gesamtbetrag anderer Quellen pro Monat in Euro -

Wie viel mehr haben Sie im Ausland ausgegeben verglichen mit dem, was Sie normalerweise im Heimatland ausgeben? 800

Ihre persönlichen Erfahrungen - Bewertung des ERASMUS-Praktikums

Beurteilung des fachlichen Nutzen des Aufenthaltes. 4

Beurteilung des persönlichen Nutzens des Praktikums. 5

Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthaltes irgendwelche ernsten Probleme auf? Nein

Wenn ja, bitte angeben -

Welche Aspekte Ihres Aufenthaltes gefielen Ihnen besonders/waren für Sie besonders wichtig? kulturelle,im Ausland leben,Sprachkenntnisse erweitern,berufliche Pläne/Steigerung der späteren Wettbewerbsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt,Unabhängigkeit/Selbständigkeit

Andere -

Haben Sie neue Techniken, Technologien und Methoden kennen gelernt? Nein

Können Sie sich als Ergebnis Ihrer Erfahrungen mit Ihrem ERASMUS-Praktikum eher vorstellen, nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedsstaat der EU / EWR zu arbeiten? Ja

Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen in Ihrer beruflichen Karriere helfen wird? 5

Glauben Sie, dass Ihr ERASMUS-Praktikum Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen wird? 4

- Allgemeine Bewertung (Zufriedenheit) des ERASMUS-Aufenthaltes. 5
- Sind Sie bereit, Outgoing und Incoming Studierenden bei Fragen zu ERASMUS weiterzuhelfen? Nein
- Welche Empfehlung und Ideen möchten Sie anderen Studierenden weitergeben (z.B. Bewerbungsverfahren, allgemeine Informationen)? -
- Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Praktika Programm verbessert werden? -
- Der DAAD versichert, keine Daten ohne mein Einverständnis an Dritte weiterzugeben. Ich bin damit einverstanden, dass der DAAD meine persönlichen Daten speichert. Ja.
- Ich bin mit der Veröffentlichung meines Erfahrungsberichtes auf der Seite <http://eu-community.daad.de> einverstanden. Ja.
- Meine E-Mail-Adresse soll im Erfahrungsbericht bei der Veröffentlichung angezeigt werden. Nein.

Datum, Unterschrift: _____, _____

